



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

12 (13.1.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38546)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Koh.

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller.

für den Inseratenthail:

K. Apfel.

Notationsdruck und Verlag der

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

(sämmlich in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 12. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 13. Januar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell bezeugt.)

Unsere heutige Nummer enthält
12 Seiten.

* Ein denkwürdiger Tag

In der Geschichte des französischen Volkes soll der 27. Januar 1889 werden. Ein militärischer Abenteuerer, der sein ganzes Spiel auf die Verheerung des Volkes aufbaut, strebt nach der Diktatur. Nicht zum ersten Male steht sich Frankreich vor eine solche geradezu beschämende Entwicklung der staatlichen Verhältnisse gestellt, nicht zum ersten Male wird dem französischen Volke die Zustimmung gestellt, sich selbst den Strick zu winden — wir werden ja sehen, ob die Lehren der Geschichte schon ganz vergessen worden sind.

Die französische Geschichte der jüngsten Zeit gleicht einem dunklen Räthsel, und wie auch das Wahleresultat des 27. Januar sich gestalten möge, eine endgiltige Lösung wird dieses Räthsel durch dasselbe nicht finden. In der Hand der Wähler von Paris und des Seine-Departements liegt die Entscheidung der nächsten Zeit — alles andere wird sich nach und nach aus ihr naturgemäß entwickeln.

Und doch, so scheint es, schafft die Candidatur Boulangers auch außerhalb Frankreichs große Sorgen. Vor uns liegt die neueste Ausgabe der Wiener „Neuen Freien Presse“, in welcher die Zukunft Frankreichs schwarz gemalt wird, wenn es Boulanger gelänge, sich zum Erbkönig von Paris zu machen. „Boulanger, das ist der Krieg!“ So tönt es zwischen den Zeilen des freisinnigen Wiener Blattes, das plötzlich eingesticht, daß die französischen Minister vor zwei Jahren Boulanger von der allgemeinen Mobilisation des französischen Heeres kaum zurückzuhalten vermocht hatten. Wohlgeachtet, so etwas steht nicht etwa in einem Blatte der Kartellbrüder, sondern in einer großen, von unseren demokratischen Blättern mit Vorliebe als Elbdeselferin aufgerufenen Wiener Zeitung!

Spät kommt man nun auch im gegnerischen Lager zur Ueberzeugung der Gefahren, welche ein Sieg Boulanger im Gefolge hat und ohne Zweifel auch haben wird. Mit der Regierung eines Mannes, dessen ganze politische und staatsmännliche Thätigkeit in trügerischer Renommisterei besteht, dessen eingehender Lebenszweck die Revanche ist — wenngleich er sie nicht immer im Munde führt — ist freundschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich auf die Dauer unvereinbar. Ein vernünftiger Mann wartet nicht, bis das Nachbarhaus völlig abgebrannt ist, um erst dann das eigene vor Feuergefahr zu schützen, er heugt vor. In dieser Lage würde sich Deutschland wohl befinden, wenn Boulanger am 27. Januar im Wahlkampf siegen sollte!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Januar.

Der Reichstag setzte heute die Wahlprüfungen fort und beschäftigte sich zunächst mit der Wahl des Abg. Weßky (10. Breslauer Wahlkreis, nat.-lib.). Abg. Hermes (frei.) begründete den Antrag, nähere Ermittlungen wegen angeblicher Wahlbeeinflussungen, die namentlich durch den Kreiswahlinspector Gregorowski verübt worden sein sollen, vorzunehmen. Dieser Antrag wurde auch von Richter bekräftigt, während v. Rheinbaben (Reichspartei) den Antrag für überflüssig und unzulässig hält. Schmidt (Centrum) hält eine nochmalige Prüfung für wünschenswert. Marquardsen (nat.-lib.) verteidigte den gesuchten Beschluß der Wahlprüfungskommission, deren Verfahren durchaus unparteiisch sei.

Bebel trat den Ausführungen der Abgeordneten v. Rheinbaben und Marquardsen entgegen und erwieb die Reichstagsmajorität auf das Festigste an. Er wurde wiederholt zur Ordnung gerufen. Die Abg. v. Bennigsen und v. Harborth beantragten Rückweisung der Sache an die Kommission. Das Haus stimmte diesem Antrag zu. Die nächste Sitzung findet am Samstag 1 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge Baumbach und Dize betr. die Gewerbeergichte und die Arbeiterausgleichsgesetzgebung.

* Orientalische Sitte.

Eine Depesche der „Times“ aus Sansibar bringt folgende Nachrichten aus Süd-Afrika vom 11. November: Im Oktober beschloß Mwanga, König von Uganda, die Vernichtung seiner sämtlichen arabischen Leibwachen, er wollte sie auf einer kleinen in einem See gelegenen Insel dem Hungertode preisgeben. Die Araber wurden von diesem Anschlag unterrichtet und

weigerten sich, die für sie bereit stehenden Boote zu besteigen. Sie kehrten zurück und machten einen Angriff auf den Palast des Königs Mwanga. Der König versuchte zu fliehen, wurde jedoch von den Arabern in Mugu gefangen. Die Leibwachen erhoben Kiowa, einen älteren Bruder Mwangas, auf den Thron. Kiowa übertrug die hervorragendsten Aemter an Christen. In Folge dessen erhoben sich die Araber, tödteten viele der neuen Beamten und vergaben deren Posten an Muselmänner. Hierauf zerstörten sie alle englischen und französischen Missionsgebäude. Die Missionäre entkamen; sämtliche ritten sich nach Usambiro. Die Araber richteten ein beleidigendes Schreiben an den englischen Gouverneur nach Usambiro, in welchem sie frohlockend von ihrem Triumph in Uganda berichteten und die Ausrottung aller Missionäre in Mittelafrika ankündigten, als Rache für die englische Politik gegen den Sklavenhandel. Uganda sei ein muslimänntliches Königreich geworden.

Politische Uebersicht.

2 Mannheim, 12. Januar, Vorm.

In den französischen Kammern überdient sich die neugewählten Präsidenten in großen politischen Reden, welche insgesammt den einen Zweck verfolgen, Boulangers Candidatur durch die Concentration aller Republikaner unmöglich zu machen. In seiner gestrigen Ansprache legte Le Royer, der Präsident des Senats dar, daß je größer die Schwierigkeiten seien, die sich aufbäumen, es auch um so ehrenvoller sei, den Vorstoß in dieser Versammlung zu führen. „Dieses Jahr“, so schloß der Präsident, „wird uns weder ernste Arbeit noch vielleicht Aufregungen ersparen. Wichtige Gesetzesvorlagen über das Heer, Verbesserungen des Loses der Arbeiter werden an Sie herantreten. Ich schlage Ihnen vor, sie schnell und unbefangenen zu erledigen, und was die Agitationen angeht, so werden wir denselben mit der Thatsache der Vaterlandsliebe, welche die Umstände erheischen, die Stimm bieten. Sie werden, wenn es gilt, unsere Freiheiten zu verteidigen, das Vorbild derjenigen nicht aus den Augen verlieren, die sie vor einem Jahrhundert erstritten haben.“ Vielleicht lernen unsere demokratisch-freisinnigen Patrioten aus den Worten des französischen Senatspräsidenten, daß es in Deutschland mit der Arbeitersache noch nicht zum schlechtesten bestellt ist.

Der Fall Morier drängt in Petersburg alle anderen Interessen in den Hintergrund und beschäftigt seit geraumer Zeit die russische Presse fast ausschließlich. Wie sich das bei der bekannnten deutschfeindlichen Stimmung dortiger Kreise voraussehen ließ, vereinigten sich auf Sir R. Morier die allgemeinen Sympathien der Russen, besonders der Panlawisten. — Einige russische Zeitungen ergehen sich fortwährend in den schärfsten Angriffen gegen den Fürsten Bismarck. Immerhin ist aber, wie der „Edin. Ztg.“ aus Petersburg berichtet wird, dort das Gerücht verbreitet, Sir R. Morier selbst glaube nicht mehr an eine lange Dauer seiner Petersburger Stellung. Man wird jedoch wohl eine Anstandsfrist vergehen lassen, um den Schein zu vermeiden, als opfere man Morier einem fremden Drucke, während seine Verletzung gewiß im wohlverstandenen englischen Interesse erfolgen würde.

Aus Belgrad verlautet, die vorläufige Weiterführung der Geschäfte durch das Ministerium Christitch solle nur bis Mitte Februar dauern; es sei aber möglich, daß der Bauteurminister Michael Boghitchewitsch wegen persönlicher Verstimmung sogleich austrete. Einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ zufolge stätten sämtliche Vertreter der Großmächte im Auftrage ihrer Regierungen dem König Milan Glückwünsche zum glücklichen Abschluß der Verfassungsänderung ab.

* Abänderungsanträge zur Alters- und Invalidenversicherung.

Die Kommission des Reichstags für die Alters- und Invaliden-Versicherung hat gestern ihre erste Sitzung abgehalten. Gebhard will eine Reichsanstalt schaffen, welche sich auf die Organisation der Krankenkassen gründet. Die Krankenkassen und für die nicht unter das Krankenkassengesetz fallenden, kassenrechtliche Stellen sollen die Erhebung der Beiträge besorgen und auch die Aufsicht über den Bezug der Renten. Aus den Krankenkassen und sonstigen örtlichen Verwaltungsstellen werden Bezirksverbände geschaffen. Die Centralstelle will der Antrag Gebhard mit dem Reichsversicherungsamt verbinden. Für die Verwaltung der Reichsanstalt würde alsdann keineswegs ein so großer Ver-

waltungskörper nötig sein, als der Regierungsentwurf in Aussicht nimmt.

Lohren beantragt, die Altersversicherung auszuscheiden, die Invalidenversicherung aber umzuwandeln in Invalidenfürsorge und Sicherung von Erziehungsbeiträgen.

Dechelhäuser will die Ortsklassen beseitigen und durch Wohnklassen ersetzen und die finanzielle Trennung der einzelnen Versicherungsanstalten beseitigen.

Abg. Buhl will die Altersversicherung beseitigen und durch Gewährung von Theilrenten an Halbinvalide ersetzen und weist darauf hin, daß der Reichszuschuß bei Einrichtung von Ortsklassen, wie der Regierungsentwurf wolle, und auch von Wohnklassen, wie die Abg. Gebhard und Dechelhäuser vorschlagen, nicht gewährt werden könne, wie es die Regierungsvorlage beabsichtigt, da von Seiten des Reiches dann für diejenigen, welche niedrige Renten erhielten, wenig für solche, welche höhere Renten beziehen, viel zugesprochen würde.

Abg. Strudmann regt an, den Kreis der Versicherten einzuschränken durch Fortlassung der Diensthöfen, Handlungsgelassen und anderer Handwerkerklassen.

Abg. v. Mantuffel (son.) findet das Markensystem für viele Kreise unbrauchbar. Er würde der Erwägung anheimgeben, ob es nicht zweckmäßiger sei, sich an die Berufsvereinigungen anzuschließen.

Abg. Schmidt-Eberfeld (frei.) erklärt sich gegen die Verwendung der Berufsvereinigungen.

Abg. Biehl legt Werth darauf, daß die kleinen Handwerker von Beiträgen befreit würden.

Die militärischen Verhältnisse Belgiens.

Brüssel, 11. Januar.

Wird Belgien allgemeine Wehrpflicht einführen, oder nicht? Das ist die Frage, welche alle politischen Kreise, Liberale wie Katholische, beschäftigt. Als der Graf Dultremont Kundgab, neuerdings mit seiner Militär-Reform-Vorlage vor die Kammer zu treten, erhob sich alsbald ein allgemeiner Sturm der Entrüstung. Das „hinweg mit diesem“ wurde laut genug vernommen; mehrfache Stimmen forderten, der Graf solle seine Entlassung als Abgeordneter nehmen, als des Vertrauens seiner Wähler unwürdig, wie man einst aus gleichem Anlasse Rothomb und Beder zur Niederlegung ihrer Mandate gezwungen hat. Inzwischen hat die sogenannte Militaristenpartei (ein gar sehr beiseitendes Häuflein) eine sehr starke Unterstützung erhalten durch die bekannte Rede des Königs beim Jahresempfang. Leopold II. vernahm mit sichtlich Freude die Ansprache des Bürgermeisters Buis betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Als jener geendigt, machte der Monarch nach der Seite der Minister hin eine verständliche Geste, worauf diese sich verneigten. Abermals nahm der König, der Buis in anerkennenden Worten gebant hatte, Gelegenheit, den ihm am Herzen liegenden Plan zu besprechen gegenüber dem Befehlshaber der Bürgergarde, sodas über seine Ansichten gar kein Zweifel bestehen konnte. Und dann? Dann schwieg das Regierungsblatt über den Vorgang völlig und mit größter Hartnäckigkeit. Die Presse der Rechten, welche die Zurückhaltung des offiziellen Blattes nicht zu bewahren braucht — und auch nicht bewahrt — scheute sich nicht, die Worte des Königs scharf zu tabeln. Einige gaben sich den Anschein größter Verstärkung, großen Schreckens. Der „Courrier de Bruxelles“ gar leugnet geradezu, daß der König die Worte gebraucht habe, welche man ihm zuschreibt. Man, die Rechte bedarf dieser frommen Heuchelei nicht: es ist zu bekant, in welcher Weise gegen die allgemeine Wehrpflicht sämtliche Heerführer des Herrn Buis mobil gemacht worden ist. Man ist hier sogar seiner Sache ganz sicher — und das entspricht den Thatsachen, denn kein Gesetzesentwurf ist weniger vollständig, als der des Grafen Dultremont, nichts verhaltener, als Militärdienst, keine Wehrpflicht sicherer, als eine gegen dieses Geheiß. Und doch! Doch glaubt man der Regierung recht deutlich fühlbar machen zu müssen, wer Herr im Lande ist. Die Regierung ist in sehr peinlicher Lage. Wie soll man sich verhalten? Soll man für die Militärreform, für allgemeinen Dienst eintreten, dem Wunsch des Königs und einer kleinen Gruppe nachgebend? Das wäre der reine Selbstmord. Aber gegen des Königs Wunsch offen handeln, kann sein Ministerium ebensovienig. Es bleibt nur eine Schaulustpolitik übrig — in welcher ja übrigens das Cabinet Deerevert, wie erst kürzlich in der Sprachenfrage sich zeigte, eine bedeutende Fertigkeit besitzt. Um diese Stellungnahme zu ermdulden, ruft die Regierung gegen den Oberbau Wocite's mit seinem unendlichen Gefolge der Caroles catholiques ihre Namen auf; die Demokontenwelt. Diese, im Vereine mit der Militaristenpartei, wird im Stande sein, eine Bewegung zu erzeugen, welche etwa so aussehen wird, wie eine Kundgebung weiterer Kreise für allgemeine Wehrpflicht. Die liberale Partei, mehrfach nach der Richtung verpflichtet, kann nicht umhin, mitzumachen. Dadurch wird der Regierung die Möglichkeit geboten, im Hinblick auf weite Kreise unseres Landes eine wohlwollende Haltung zu dem Plane einzunehmen — das übrige wird dem Ansturm Buis's überlassen. Entschieden ist eine solche Politik nicht, aber lug und konsequent auch. Das Cabinet Bernart hat sich so ja schon mehrfach aus der Verlegenheit geholfen, und wie man geteiden muß, weist mit großer Bewandtheit. Schon ist die Agitation begonnen. Der Gouverneur von Namur, Montpeller, hat am Sonnabend, wie die Namurer Opinion liberale“ mittheilt, bei einem Banket eine Rede zu Gunsten der allgemeinen Wehrpflicht gehalten, obgleich Niemand ihn dazu angerath hatte. Derselbe Herr hatte, als vor zwei Jahren dem Provinzialparthe ein bezüglicher Wunsch mehrerer liberaler Abgeordneter vorlag, nichts von sich hören lassen. Das „Journal de Bruxelles“, dessen große Zurückhaltung auf eigene Gedanken Gedanken bringen mußte, bricht heute sein Schweigen und ruft den klerikalen Blutsverwandten zu, sie sollten ihr Schimpfen

einsteilen: „Wir haben wiederholt gesagt, daß Militärfragen patriotische Fragen sein müßten und solche, ihrer Natur nach, frei sind innerhalb der konservativen Partei.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Januar 1889.

Personalmeldungen. Unteroffizier Georg Schmitt von Rehl, Sergeant Gabriel Adam von Böllersbach, Lazarethgehilfe Gottlieb Bück von Brechtal und Unteroffizier Janas Brodbeck von Stetten werden sämtlich zu Hauptleuten beim Amt Mannheim ernannt.

Nr. 1 des Gesetzes und Verordnungsblattes für das Großherzogthum Baden enthält Verordnungen und Bekanntmachungen: des Ministeriums des Innern: a) die Uchung der Rheinschiffe, b) die Unterjuchung der Rheinschiffe und c) die übereinstimmende Bezeichnung der Durchfahrtsöffnungen bei den Rheinbrücken betreffend.

Zur Bürgermeistervahl. Der „Mannheimer Anzeiger“ hat in dieser Angelegenheit gestern einen Artikel gebracht, der geeignet erscheint, die Sachlage zu verwirren und die Thatsachen auf den Kopf zu stellen.

Wie ist nun die Kandidatur Klotz entstanden? Bekanntlich hatte der Stadtrath zur Prüfung der eingelaufenen Anmeldungen, sodiel wir wissen, waren es deren 37, eine Kommission ernannt, welche aus folgenden Herren besteht: Oberbürgermeister Koll, Stadtrathen Bopp, Dr. Dissen, Hartmann, Kahn, Klemm, sowie den Stadtverordnetenvorstehern W. Dissen, Jbrger, Bouquet, Dausmann und Stochheim.

Ohne daß wir für die eine oder die andere Kandidatur irgendwie Stellung nehmen, möchten wir doch darauf hinweisen, daß eine große Zahl der unter dem demokratischen Regime angestellten städtischen Beamten Nicht-Mannheimer sind, aber trotzdem ihr Amt zur Zufriedenheit ausfüllen.

Leuilleton.

Friedrich der Große läßt sich für Geld sehen — unter dieser Ueberschrift erzählt Dr. Th. Unruh in der neuesten Nummer des „Bor“ folgende bezeichnende Anekdote: Als der König nach der Schlacht bei Borndorf in einem Städtchen erwartet wurde, hatte sich eine Menge vornehmer Herren in seinem Quartier versammelt, um ihn zu empfangen.

Wissen als Bureaubeamte. Die stammesigen Affen einer gewissen Gattung sind bei den stammesigen Kaufleuten als Hilfsbeamte für Kassiere außerordentlich beliebt.

einen künstlichen Unterschied zwischen Nord und Süd zu schaffen, unvridersprochen hingehen lassen.

Ferner ist noch darauf hinzuweisen, daß der Stadtrath seiner Zeit beschloffen hat, die Bewerbung um die Bürgermeisterstelle unserer Stadt auch in norddeutschen Blättern auszusprechen.

Wenn der „Mannheimer Anzeiger“ die Kandidatur Klotz in eine Linie stellen will mit der Kandidatur Kohn für den deutschen Reichstag, so hinfü doch dieser Vergleich etwas gar zu stark; die Vertretung der Interessen eines Wahlkreises ist jedenfalls etwas ganz Anderes, als die Besetzung der Stelle eines bezahlten städtischen Beamten, der bestimmte Ressorts nach festgesetzten Normen zu verwalten hat.

Der Uebersticht der Ergebnisse des Deeres-Ergänzungsgesetzes für das Jahr 1887, wie sie dem Reichstage zugegangen ist, entnehmen wir folgende, das vierzehnte Armeecorps betreffende Angaben.

Falsche Fünfmarsküde mit dem Bildnisse Kaiser Friedrichs. Kaum sind behördlicherseits die bekannten Medaillen mit dem Bilde des Kopies des Kaisers Friedrichs, welche durch ihr den Fünfmarsküden äußerst ähnliches Aussehen zu mannigfachen Irrthümern und Verärgereien Veranlassung gaben, verboten worden, so tauchen neuerdings vorzüglich gelungene Nachbildungen der silbernen Fünfmarsküde auf!

Höherer Weisung gemäß werden die Predigamtskandidaten und Prediger, welche im Deere mit der Waffe ardent haben und dem Meierverhältnis noch angehören, im Laufe dieses Jahres zu einer vierwöchigen Uebung bei einem Militär-Lazareth bei einer der größeren Garnisonen eingezogen, um für den Kriegsfall als Lazareth-Gehilfen ausgebildet zu werden.

Jahresversammlung des Allgemeinen Evang.-Protest. Missionsvereins. Nächsten Montag findet um 3 Uhr Mittags im Palmgarten in Karlsruhe die Jahresversammlung des unter dem Protektorat des Großherzogs von Weimar stehenden „Allg. Evang.-Protest. Missionsvereins“ statt.

Die Analphabeten der civilisirten Staaten. Nach den jüngsten statistischen Erhebungen sind nahezu 80 Procent von der Bevölkerung Rußlands, Serbiens und

Rumäniens des Lesens und Schreibens unkundig; zunächst kommen dann Spanien mit 63 und Italien mit 48 Procent. Die Analphabeten in Ungarn betragen 43 Procent und jene in Oesterreich noch immer 39 Procent der Bevölkerung; allein es ist diese hohe Biffer zumeist auf Rechnung der älteren Generation zu setzen, während sich bei dem jüngeren Theile der Bevölkerung, dank der Ein- und Durchführung des Volksschulgesetzes, der hohe Stand der Les- und Schreibunkundigen ganz bedeutend herabgemindert hat.

Die Satzungen unserer städtischen Sparkasse sollen auf Antrag einige Aenderungen erfahren, die theils nur redaktionelle, theils prinzipielle Bedeutung haben. Zu letzteren gehört die Ernennung eines besonderen Controlleurs, durch dessen Thätigkeit diejenige der Sparkassen-Kommissionsmitglieder in Wegfall kommt, weshalb die Zahl der letzteren von 14 auf 10 herabgesetzt werden kann.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Professor Karl Kayy: „Friede“. Heinrich Rajch: „Benedig“ (Privatbesitz). Karl Rogge: „Heranziehender Gewittersturm“. Frau Vertha Winterberg v. Bayer: „Im Frühling“. J. Schmitzberger: „Im Park“. E. W. Sinner: „Im Gott“. Moriz Müller: „Ein Opfer des Winters“. A. Dieffenbacher: „Beim Deuen“.

Kuriose Eigenschaften der Garderobe. Der Hut wird seit, auch wenn ihm das Futter fehlen sollte, — Hosen sind oft kurz und lassen sich doch lang tragen. — Mit einem Rod kann man stundenlang im Regen gehen, ohne daß er wie angepöffen sieht. — Demden haben Falten, auch wenn sie erst einen Tag alt sind. — Die possenditen schwarzen Handschuhe lassen nicht, wenn man auf einen Ball will. — Vatermörder kann auch der beste Bertheibiger nicht reinwaschen. — Enge Stiefel werden Gott weit wie weit gewünscht.

Rehgerball. Schon seit einer langen Reihe von Jahren ist es in unserer Stadt gebräuchlich, daß während der Winterfation außer den verchiedenen zahlreichen Gesellschaften auch die nicht selbstständigen Angehörigen verschiedener Berufsweige sich zuammern thun und eine Festlichkeit unter sich abhalten. So fand am vergangenen Dienstag der Rehgerball statt, so veranstalteten die hiesigen Rehgergerellen gestern Abend eine gleiche Festlichkeit und so wird nächsten Sonntag der Schifferball und in wenigen Wochen der Schreinerball stattfinden. Es ist dieser Gebrauch gewiß ein im Wirtshaus sitzen. Die Frau beschloß, als alle Versuche gescheitert waren, ihn durch Schreden auf bessere Wege zu bringen.

erkannt und als unfehlbar betrachtet; es ist Thatsache, daß das Urtheil der Affen von beiden dabei interessirten Parteien stets als vollständig und unanfechtbar angenommen wird. — Die Zukunft des Phonographen. Wenn sich diese Edison'sche Erfindung, welche die menschliche Stimme gewissermaßen auf Jahre hinaus conservirt, erst eingebürgert, dürfte sie manche häusliche Vortheile bieten. Ein Mädchen kann, beispielsweise, den Phonographen in ihr Stübchen tragen und in Abwesenheit des Geliebten all die süßen Worte wieder hören, die er einmal zu ihr gesprochen. Wenn sie dann in einer späteren Epoche ihres Lebens die Frau des einft so Hätzlichen geworden, kann sie gelegentlich eines häuslichen Zwistes sagen: „Meine gute, selige Mutter hat mich oft vor dir gewarnt. Obre nur, was sie sagte.“ Dann wird sie den Phonographen holen, und eine dem Schwiegersohne von früherher wohlbekannte leisende Stimme wird hörbar werden: „Du wirst schon einmal darauf kommen, meine Liebe; alle Männer sind schlecht, mit Ausnahme meines Vaters“ — und auch der war es zuweilen.“ — Centur. Im „Figaro“ wird ein amüsantes französisches Benjurstück mitgetheilt. Das Odéon sollte ein Stück auführen, in welchem eine Dame aus der Gesellschaft in einer glühenden Szene ihren Geliebten daste. Die Handschrift kam mit folgendem Bemerk des Benjores zurück: „In der guten Gesellschaft dazgen die Frauen ihren Geliebten niemals.“ — Zeit ist Geld. Durch langwierige Konsultationen mit ihren Mandanten erwachsen den Rechtsanwälfen oft in den unbedeutendsten Prozeßsachen die bedeutendsten Zeitverluste. Um sich davor zu schützen, hat ein vielbeschäftigter Rechtsanwalt nach der „Volks-Ztg.“ in seinem Wartezimmer an der Wand eine große Tafel anbringen lassen, welche in 1/2-jölligen Buchstaben folgende Inschrift trägt: „Sag, was Du willst, kurz und bestimmt, Laß' alles unnütze Quälen; Wer nutzlos unsere Zeit uns nimmt, Bestiehlt uns, und — Du sollst nicht stehen.“ — Man soll den Teufel nicht an die Wand malen. Ein Bauer blieb oft zum großen Aerger seiner Frau lange

im Wirtshaus sitzen. Die Frau beschloß, als alle Versuche gescheitert waren, ihn durch Schreden auf bessere Wege zu bringen. Sie trat, als der Bauer wieder einmal spät heimging, phantastisch angepökt hinter einem Baume hervor. „Wer ist das?“ fragte der Mann etwas stumm. — „Ich bin der Böde!“ sagte die Bäuerin mit hoher Weiserstimme. — „Komm her und gib mir die Hand“, entgegnete der Bauer, „ich habe Deine Schwelger zur Frau.“ — Satisfaktion. M.: „Sie halten mich also für keinen Gentleman?“ — B.: „Nein.“ — M.: „Aber Sie halten doch jedenfalls sich für einen Gentleman?“ — B.: „Das will ich meinen!“ — M.: „Nun, dann finde ich es begreiflich, daß Sie mich für keinen halten, und bin mit Ihrer Auffassung vollständig zufrieden.“ — Ein neuer Moral. Lehrer: „Sage mir die Rehrzahl von Kind.“ — Schuler: „Zwillinge.“ — Ein zärtlicher Gatte. Mann: „Hier Emma, nimm Dein Tuch um, daß Du keinen Rheumatismus bekommst.“ — Freundin: „Dast Du aber einen aufmerksamen Mann! Der meinige ängstigt sich nicht halb so viel wegen meiner Gesundheit!“ — Frau Emma: „O wegen meiner Gesundheit ängstigt sich mein Mann auch nicht, sondern wegen der Doktor-Rechnuna. (D. B.) — Gratulation. Darf man Ihnen gratuliren, lieber Freund? Sie sollen ja Billensbesitzer geworden sein.“ — Danke sehr, bei der geruchlichen Freitbietung hab' ich sie leider laufen müssen, diese Billal! — Das ist etwas Anderes, dann sind Sie freilich nur Wider-Billensbesitzer. (D. B.) — Heißel. Dame (beim Frühstück): Nun ich so viel von dem jordanischen Räuberunwesen gelesen habe, vergeht mir ganz der Appetit auf Sardinen in Del. (D. B.) — Und Roblesse. Sie werden sehen, unser Freund Braumüller wird sich noch mit seiner Roblesse die ganze Gesundheit ruiniren. — Wie so? — „Er hält sich jetzt gar einen Hausarzt.“ (D. B.) — Kalkenderhof-Blätze. Sergeant (zum Rekruten, der beim Donneur-Ueben den kleinen Finger absperrt): „Fert, nimm nur Dei' klei' Finger ran, so'n nobel Dos biste net!“

feh. Wöcher, denn derartige Festlichkeiten tragen viel dazu bei, unter den Angehörigen der einzelnen Berufs-

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 11. Jan. Beim Vorstand des hiesigen national-liberalen Bezirksvereins ist heute früh die hochfren-

Schwellingen, 11. Jan. In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurden gestern zwei Strömer eingeliefert.

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

Heidelberg, 11. Jan. Mittheilungen aus der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eber-

hatte bereits Feuer gefangen, in Folge dessen bedeutende Wassermengen in dasselbe hineingeworfen werden mußten,

Neustadt, 11. Jan. Die Lederindustrie des Schwarzwaldes, welche von Seiten der Groß- Staatsregierung seit

Kleine Chronik. In Wöchingen bei Wörzburg brach in der dem Radler und Fruchthändler Johann

Neustadt, 11. Jan. Der durch ein unglückliches Verhängnis an dem Säutler L. Witt von Dörigheim wider

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

Wörzburg, 10. Jan. Heute Mittag wurde der erst vor Kurzem verheiratete Fritz Kölle, Händler, von seinen

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

theilt. 2) Friedrich Rieger, 16 Jahre alt, Tagelöhner, von Eppingen, wegen Diebstahls. Angeklagt, schon oft be-

Der Schwur am Sterbebett. Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochasta. (Fortsetzung.)

Wenigkeit wurde, erkannte sein Scharfsinn sofort, daß sich ihm hierdurch ein weit sicherer Weg zum Ziele bot.

„Einen Kontrakt? — Zu was was brauchen wir einen Kontrakt? Wir wechseln ganz einfach die Rollen —“

zwei Arbeiter seines Gegners um's Leben kamen, während Boybola selbst auf den Tod verurteilt wurde. Die erbitterten Einwohner von Seattle machten kurzen Prozeß und lynchten den Verbrecher auf der Stelle.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In Bizets „Carmen“ trat gestern Herr Reidi zum ersten Male als „Escamillo“ auf. Beninglich Herr Reidi stimmlich nicht ganz an die Vorgänge des Herrn Knapp in dieser Rolle heranreicht, so muß doch seiner Leistung die Anerkennung zu Theil werden, daß er offenbar mit vielem Fleiße die Partien des spanischen Stierkämpfers studirt und auch in entsprechender Art zur Darstellung gebracht hat. Die schöne und vortrefflich gesungene Stimme fand auch gestern wieder den Beifall des Publikums, das eine ausgedehntere Beschäftigung des neuengagierten Bühnemitgliedes mit Genehmigung begrüßt. Die Besetzung ist bereits wiederholt Gegenstand eingehendster Besprechung gewesen. Die Vorstellung verlief in anregender Weise. J. K.

Repertoire des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 13. Jan. bis 21. Jan. Sonntag, 13. Jan.: (A) „Der Rattenfänger von Hameln“. Montag, 14.: (A) Neu einstudirt: „Minna von Barnhelm“. Mittwoch, 16.: (B) Neu einstudirt: „Lucia von Lammermoor“. Donnerstag, 17.: (A. von. susp.) Volksvorstellung: „Das Käthchen von Heilbrunn“. Anfang 7 Uhr. Freitag, 18.: (A) „Cornelius Bog“. Sonntag, 20.: (B) „Die Atrifanerin“. Montag, 21.: „Der Geizige“.

Frisch Plan! Eine Trauernachricht übermittelt uns ein Karlsruhe' Telegramm, eine in des Wortes wahrster Bedeutung tiefchmerzliche Trauerkunde: Frisch Plan, der berufene und auserlesene Sänger ist nach längeren Leiden gestorben. Immer wieder hatte sich Plan vom Krankentage erhoben; der lebenslustige, im schönsten Mannesalter stehende Mann wehrte sich gegen den Unbezwingler Tod. Heute liegt er auf der Bahre, der liebevolle Mund ist verstummt, die Augen schlossen sich für immer.

Frisch Plan ist vom 1. August 1876 bis zum 1. September 1884 an unserer Mannheimer Hofbühne thätig gewesen und hatte sich ungetheilte Sympathien zu erfreuen; er schied aus dem hiesigen Ensemble aus, um einem ehrenvollen Rufe an die Karlsruhe' Hofbühne zu folgen, welcher er bis zu seinem nunmehr erfolgten Ende angehört hatte.

Die deutsche Bühne verliert in Plan einen der hervorragendsten Sänger von ursprünglicher Begabung, eisernem Fleiße, einem Künstler, der sich noch den vollen Entschlusse für alles Schöne, Wahre und Gute in seiner Kunst bewahrt hat. Ein Denkmal künstlerischer Größe hat sich Plan in der machtvollen Verkörperung des „Botan“ geschaffen, die vorbildlich sein wird für die späteren Darsteller dieser großangelegten Rolle.

Es würde ein Zug in diesem kurzgedrängten Charakterbilde fehlen, wollten wir nicht noch besonders der angeborenen Bescheidenheit und mit ihr harmonisch gepaart, der beständigen Liebeshörigkeit Plan's gedenken. Ein biederer Mensch, ein liebevoller Gatte und Vater, ein treuer Freund seiner Freunde ist mit ihm dahingegangen. „Krachend hört er hinter sich des Todes Thor sich schließen.“ Fahr wohl du gottbegnadeter Sänger!

J. K.

□ Koblenz, 8. Januar. Gestern Abend veranstalteten die Herren Paubert, Hesse, Sattler und Hartmann vom Mannheimer Hoftheaterorchester in der hiesigen Harmoniegesellschaft einen Kammermusikabend. Mit feiner Nuancierung spielten die trefflichen Künstler die Streichquartette von Beethoven in G-moll, von Schubert in D-moll und die Haydn'schen Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser“, unter den lebhaftesten Beifallsbezeugungen des zahlreich versammelten Publikums. Besonders das ebenso prägnant wie schwierige Schubert'sche Werk hinterließ einen großen Eindruck. Auch den Solovorträgen der Herren Hesse (Violine) und Hartmann (Violoncello) wurde reichlicher Beifall zu Theil; ersterer spielte mit Verve und großem Ton drei spanische Tänze von Rossini, letzterer mit schönem Vortrag eine Andante von Soltermann, ein sehr hübsches Capriccio von Oskar Grohe und als Zugabe die Träumerei aus Schumann's Kinderstücke. Frau Montigel von hier sang „Waldbesprechung“ von Schumann, „Mödenblumen“ von Heitz und zur Einführung in das Schubert'sche Quartett dessen herrliches Lied „Der Tod und das Mädchen“. Die Klavierbegleitung führte Herr Dr. Grohe mit Feinheit und Discretion durch. Den äußerst verdienstlichen Vorträgen des Herrn Hofmusikdirektors Hartmann, allerwärts auch in kleineren Städten den Sinn für gute Musik zu wecken, ist die warmste Anerkennung zu zollen.

Der Wiener Tenor von Dyl wird wahrscheinlich gegen Ende Februar in Karlsruhe auftreten; als Partikollen geben, ohne es schwarz auf weiß in Händen zu haben, daß mir genügender Erfolg geboten wird.

„Was meinen Sie: „genügender Erfolg“, fragte Karl Norbert mürrisch, der anfang, zu fürchten, daß ihm auch das Geschenk des Herrn von Kiefinger bekannt sei.

„Ueberrücken wir uns nicht, gehen wir systematisch von Punkt zu Punkt. Betrachten wir vorerst unsere gegenseitige Situation mit ihren Folgen. Die meine habe ich soeben klar gelegt.“

„Die Ihre würde aber eine weit ernstere sein und viel weittragender in ihren Folgen. Die Enthüllung Ihres geheimen Liebes-Verhältnisses mit der Gouvernante würde zweifellos Ihre Verlobung rückgängig machen. Selbst Komtesse Melanie könnte sich nicht entschließen, darüber hinwegzugeben. So, es wäre nicht unmöglich, daß das Bewußtsein, nicht in erster Instanz geliebt worden zu sein, rasch eine Aenderung ihrer Gesinnung für Sie herbeiführen könnte. Wenn Sie nun auch bedenken, daß die Gräfin ihre Tochter für den Grafen Groisbeck bestimmt hat, daher diese nun in Aussicht stehende Verbindung mit Ihnen ihr unmöglich angenehm sein kann, so werden Sie zu dem Schluss gelangen, daß Ihre ganze Zukunft geradezu vernichtet ist, sobald ich meinen Antrag zurücknehme.“

Mit gesenktem Blick und brennenden Wangen hörte Karl Norbert diese Auseinandersetzung seiner Lage an.

Und noch wußte Dallstein nicht das Schlimmste. Er hatte eine Ahnung von der wirklichen Gefahr, von der Unmöglichkeit seiner Verbindung mit Melanie, wenn Jenny, gezwungen durch ihre Lage, ihre Ehe bekennt.

Mit Abscheu schaute er den schwarzen Blick des Vereiters auf dem gerötheten Gesicht mit dem ängstlichen Ausdruck.

„Nennen Sie Ihre Bedingungen“, sagte Norbert dumpf.

werden Hohenstein, Walter von Stolzing und wahrscheinlich Romeo genannt. Zunächst ist von Dyl für ein Abonnementskonzert der Hofkapelle genommen. — Vielleicht gewinnt unter Comités den neuen Stern für ein Gastspiel an hiesiger Bühne. Wagner's „Götterdämmerung“ wird in einer Probe-Aufführung vor dem Kaiser in Szene gehen und zwar am Vormittag des 24. d. M.

Bühnenfestspiele in Bayreuth. In dem Bayr. Tagbl. das über die Verhältnisse des Festspielhauses gewöhnlich gut unterrichtet ist, wird behauptet, daß die Nachricht von dem Anfallen der Festspiele in diesem Jahre verfrüht sei. Es wird erst Ende dieses Monats oder Anfangs Februar definitiv entschieden werden, ob Festspiele abgehalten werden oder nicht. Es schweben noch Verhandlungen in dieser Frage.

Gossenspieler und Regisseur Professor Richter in München, feiert morgen, den 13. Januar sein 50jähriges Bühnen-Jubiläum. Er ist am 13. Januar 1839 am Stadttheater in Posen zum ersten Male aufgetreten. Im August d. J. werden es dann 40 Jahre sein, daß er der Münchener Hofbühne angehört, zu deren Helden er zählt. Zur Feier seines Bühnen-Jubiläums wird am Montag „Kabale und Liebe“ gegeben, wobei Richter einer seiner Glanzrollen, den alten „Ritter“ spielen wird.

Die berühmte Coloratursängerin Fr. Dr. Besch-La-Zentner hat aus Gesundheitsrücksichten ihr Domicil von Köln nach Wiesbaden verlegt und wird dort ihren dauernden Aufenthalt nehmen. Dieselbe wird auch in Wiesbaden ihre Thätigkeit als Gesangslehrerin fortsetzen.

Grüßler Theaterpächter. Der Musikkritiker Kuffner aus Brüssel und Direktor „L'Amateur“ von Paris werden sich um den Betrieb der Brüßler Oper mit der Absicht, das ganze Wagnerwerk auszuführen.

Maestro Giuseppe Verdi hat sein letztes Werk „Otello“ theilweise umgearbeitet und im dritten Akte sogar ein ganz neues Musikstück eingefügt. In dieser neuen Bearbeitung wird die Oper demnächst an der Mailänder Scala aufgeführt werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Die nun endgiltig beschlossene Erbauung einer stehenden Brücke über den Neckar bedeutet für Mannheim einen neuen Aufschwung. Durch dieselbe wird der Ausdehnung der Stadt ein Terrain erschlossen, welches für Baupläze nirgends so geeignet ist, wie man das Gelände zwischen dem neuen Stadttheil jenseits des Neckars und der Waldhofsstraße. Ueberall müssen bei Anlegung der Straßen bedeutende Ausfüllungen gemacht werden; in Folge dessen sind die Kosten für Erbauung von Häusern ebenfalls viel größer. Im Falle Garten bei einem Hause ist, liegt derselbe tiefer als die Straße u. s. w. All das wäre bei jenem gedachten Gelände nicht der Fall, das nach Herstellung der Brücke dem Mittelpunkte der Stadt, dem Marktplatz, so nahe gerückt würde. Darum können wir jenen Stimmen nicht Unrecht geben, welche kürzlich dargelegt, daß jenseits des Neckars noch Wichtigeres zu thun sei, als einen Park anzulegen, welche Wohlthat gewiß dankbarlich anerkannt werden muß und zeigt, daß die jetzige Gemeindevertretung ein wärmeres Gefühl hat, als die frühere rein demokratische, wovon nachläge in jener betreffenden Stadtverordnetenversammlung zu hören waren.

Einem vollständig gerechtfertigten Wunsche begegneten wir kürzlich an dieser Stelle, dahin lautend, daß der neue Stadttheil durch eine Straße mit der Waldhofsstraße bei der Kieferschen Wirthschaft verbunden werde.

Das betrachten wir aber in Hinsicht auf den durch den Brückenbau notwendig zu erwartenden Aufschwung als ein Stückwerk und hätten einen andern Wunsch, der gewiß von Seite der wohlwollenden Stadtvertretung die beste Würdigung finden dürfte. Der letzte Plan des Hrn. Geometer Mayher hat frühere Mängel so beseitigt, daß seine Annahme als baldige Durchführung, soweit sie das vordere Riedfeld betrifft, nur anzuerkennen werden kann. Das wäre der erste Schritt zur Begründung des notwendig zu erwartenden Aufschwunges; geschieht derselbe nicht, so wird jede geistliche Entwicklung im Keime erstickt werden, denn das Bauen, die Erweiterung des neuen Stadttheils bis zur Waldhofsstraße, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Anlage der Straße vom Schulhaus nach der Waldhofsstraße, sowie oben bemerkt, würden gewiß nicht so theuer zu stehen kommen und es wäre mit Gewißheit anzunehmen, daß die Stadt den Widerstand hierfür sehr bald erwarten dürfte, vielleicht schon mit Bedingung der neuen Brücke.

Die Kanalisierung der Waldhofsstraße ist im Hinblick auf die Fabriken sehr notwendig; durch jene Straße gegen das Schulhaus würde die Verbindung mit dem Hauptkanal leicht hergestellt sein. Da in jener Gegend, die später durch einen sehr notwendigen Steg über den Neckar mit der Altstadt in nahe Verbindung käme, schöne Hausplätze mit Garten für 7 bis 9000 M. bei den vorhandenen günstigen Terrainlagen zu kaufen wären, so würden Kaufliebhaber, die gerne ein Haus für sich allein zu haben wünschten, nicht ausbleiben. Auch könnte gerade durch diese Straße eine Hauptverkehrsader vom Waldhof nach den Redargärten und besonders nach dem neuen Stadttheil zu Stande.

Wir sind der festen Ansicht, daß durch diese Ausführungen bezüglich der Straßen die Gemeindevertretung dem Aufschwung jenes Stadttheils besser unter die Arme greifen

Er trat zum Schreibtisch. „Ich denke, ich lege die Sache gleich auf, es ist leichter sagbar.“

Norbert erhob sich und schritt im Zimmer auf und ab. Er fing an, zu begreifen, daß Moritz Dallstein seine Lage ausbeuten würde, und er fühlte, daß er ohnmächtig ihm gegenüber war.

Hier hieß es entweder oder — und zwischen diesen zwei Worten lag seine Existenz, seine ganze Zukunft.

Er hörte, wie rasch die Feder über das Papier glitt, wie ungeduldig Dallstein die sich streubende Feder in das Untenfaß stieß, als ob er schnell damit fertig werden wollte, als ob er befürchtete, Karl Norbert könnte den Pakt bereuen und nach reiflicher Ueberlegung „nein“ sagen.

Er täuschte sich. Moritz Dallstein wußte, daß Karl Norbert ihm nicht entkommen konnte, aber er war ein leidenschaftlicher Charakter. In seinem ganzen Leben hatte er nie gedregert, den ausgeheckten Plan durchzuführen.

Norbert verächtelte es, über die Köchel des Schreibenden zu lesen. Er stand vor einer an der Wand hängenden Bücher- Etage, wo die verschiedenartigsten französischen Romane in geordnetem Zustande bunt durcheinander lagen.

„Wollen Sie nun gefälligst lesen, Herr Norbert“, sagte er, sich erhebend und bei Seite tretend.

Karl Norbert stemmte sich mit beiden Händen auf den Tisch und las stehend:

„Ich Unterfertigter erkläre hiermit, dem Moritz Dallstein die Summe von 100 000 fl. zu schulden. Hiervon sind 6000 fl. binnen drei Tagen zu zahlen, die restirenden 94,000 fl. am Vorabend meiner Verheirathung mit Komtesse Melanie.“

„Diese Schuld entstand dadurch, daß Moritz Dallstein mir den Freundschaftsdienst erwies, in einer heißen Liebes-

würde, als durch eine Barkanlage, denn zuerst muß jener Stadttheil auch so bevölkert sein können, daß eine derartige schöne Anlage auch benötigt werden kann.

Wir drücken hier öffentlich die dringende Bitte aus, daß der hochverehrliche Stadtrath auf Genehmigung jenes Stadtplanes dringe und alsdann auch die sehr notwendige Straßenverbindung baldmöglichst ausführen läßt.

Neuestes und Telegramme.

Offenburger Reichstags-Ergebnisse.

* Offenburg, 12. Jan., 8 Uhr 40 Min. (Privat-Telegr.) Im Amtsbezirk Offenburg erhielt v. Bodman 2525, Reichert 5676 und Ged 969 Stimmen.

* Offenburg, 12. Jan., 9 Uhr 10 Minuten.

(Priv. Telegr.). Bisheriges Gesamtergebnis. Es wurden für Freiherrn von Bodman (national-liberal) 8277 Stimmen, für Reichert (Centrum) 7714 und für Ged (Sozialist) 1217 Stimmen gezählt.

* Berlin, 11. Jan. Der Kaiser hat gestern Nachmittag das hiesige Garde-Füsilier-Regiment alarmirt. Heute Mittag fand vor dem Kaiser zwischen halb 12 und 2 Uhr im Opernhause eine Sondervorstellung von Wagner's „Ringold“ statt. Mit dem Kaiser waren der Prinz Alexander und Fürst Pleh erschienen, sonst war Niemand im Zuschauerraum. — Fürst Bismarck, dessen Gesundheitszustand erfreulicherweise nichts zu wünschen übrig läßt, nimmt die Geschäfte in vollem Umfang auf. Bezüglich des Wettbewerbs für ein Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. liegt es in der Absicht, den Weg einzuschlagen, der seinerzeit in Rom bei dem Denkmal für König Victor Emanuel sich besonders bewährt hat. Demnach soll zuerst eine allgemeine bildliche Darstellung und dann erst die Lieferung eines Modells verlangt werden. Der einzige Sohn des Prinzen Friedrich Karl, Prinz Friedrich Leopold, hat sich mit der zweiten Schwester der Kaiserin, Prinzessin Luise Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg verlobt.

* Berlin, 11. Jan. Der luxemburgische Minister Epochen hatte heute lt. Fr. B. eine Unterredung mit dem Reichskanzler.

* Koblenz, 11. Jan. Heute Morgen wurde der Gesamtbetrieb bei den Trajectanstalten Dingerbrück, Radesheim und Bonn-Oberlafel wieder aufgenommen.

* Stuttgart, 11. Januar. Das Ergebnis der Landtagswahlen stellt sich wie folgt: Die Cartellpartei (Vandepartei und deutsche Partei) zählen 43 Vertreter; die Linke (Volkspartei und gemäßigter Linke) 17, davon sind 8 Volksparteiler. Unter den Gewählten befinden sich 11 Landwirthe, 8 Industrielle, 14 Ortsvorsteher, 5 Rechtsanwälte und 19 Staatsbeamte. Vier Stichwahlen sind erforderlich. Die Einberufung des Landtages soll am 29. Januar erfolgen und es soll ihm alsbald die Vorlage des Finanzetats für 1889/91 zugehen.

* Stuttgart, 11. Jan. Der Kaiser Professor Karl Ofterdinger, Illustrator zahlreicher Jugendchriften, ist gestern Nachmittag im Olgastift, als er eben den Unterricht begann, vom Schlag gerührt worden und kurz darauf gestorben.

* Wien, 11. Jan. Zum Ehrenmahl des Kaisers für die russische Abordnung war auch der Militärrath Guleto beigezogen. Kaiser Franz Joseph sprach mit ihm kurz über das Befinden des Jaren und der kaiserlichen Familie. Meldungen englischer Blätter über eine besondere Sendung Rulens sind indessen völlig unbegründet.

* Paris, 11. Januar. Floquet empfing heute eine Vertretung der Panamisten. Floquet erklärte, die Regierung müsse in Folge der Stellung, welche die vereinigten Staaten durch den Beschluß des Senats, jedes Eingreifen einer Regierung als Bedrohung der Unionsinteressen aufzufassen, zu der Frage genommen hätten, die größte Zurückhaltung betreiben.

* Sofia, 13. Jan. Die Bischöfe von Varna, Braza und Tirnova kehrten, der Anordnung der Regierung folgend, in ihre Diocesen zurück.

* Montevideo, 11. Jan. Die Mitglieder des süd-amerikanischen Kongresses sind heute hier zusammengetreten, um Vorbereitungen für die Herstellung eines Verhältnisses des internationalen Privatrechtes zu treffen. Die Versammlung unterzeichnete einstimmig eine Acte, worin das literarische Eigenthum anerkannt wird.

* Paris, 11. Jan. Floquet empfing heute eine Vertretung der Panamisten. Floquet erklärte, die Regierung müsse in Folge der Stellung, welche die vereinigten Staaten durch den Beschluß des Senats, jedes Eingreifen einer Regierung als Bedrohung der Unionsinteressen aufzufassen, zu der Frage genommen hätten, die größte Zurückhaltung betreiben.

* Sofia, 13. Jan. Die Bischöfe von Varna, Braza und Tirnova kehrten, der Anordnung der Regierung folgend, in ihre Diocesen zurück.

* Montevideo, 11. Jan. Die Mitglieder des süd-amerikanischen Kongresses sind heute hier zusammengetreten, um Vorbereitungen für die Herstellung eines Verhältnisses des internationalen Privatrechtes zu treffen. Die Versammlung unterzeichnete einstimmig eine Acte, worin das literarische Eigenthum anerkannt wird.

F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitestraße. 96820

affaire, welche meine Ehe unmöglich gemacht hätte, die Verantwortung und deren Folgen auf sich zu nehmen.“

Bleich, lebend vor Horn wandte sich Norbert dem Vereiter zu. „Haben Sie sich dem Pakt hingegeben, daß ich dieses mich compromittirende Dokument mit meinem Namen unterzeichnen werde,“ sagte er, die Schrift von sich schließend.

„Ganz nach Belieben,“ entgegnete ruhig und gelassen Dallstein.

„Sie haben nach meinen Bedingungen gefragt und ich stelle sie.“

„Wenn sie Ihnen unangenehm sind und Sie es vorziehen, die Bedingungen, welche der morgige Tag bringen dürfte, an Sie herantreten zu lassen, so sprechen wir nicht weiter darüber.“

„Und dann 100 000 fl., das ist eine abnorme, exorbitante Forderung.“

„Je nachdem, Herr Norbert, Sie gewinnen oder verlieren Millionen, für mich ist es nur der Ertrag der Stelle, die ich ausbeute und die so viel effektiven Werth hat.“

„Stipuliren Sie es anders,“ — sagte er barisch. „Lassen Sie die Komtesse aus dem Spiele, ebenfalls die Liebesaffaire, es genügt ein Schuldchein.“

Moritz Dallstein lächelte.

„Nun ja, mir nicht. Wie könnte ich mit einem Schuldchein hervortreten, welcher mich als Kapitalist darstellt. Die erste Frage wäre: „Wo haben Sie das Geld hergenommen?“

— Während dies vorliegende Dokument mir eine doppelte Waffe gegen Sie liefert, im Falle Sie wortbrüchig werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Detailverkauf

VON

Gemüse-Conserven

zu Fabrikpreisen.

24709

Braunschweiger Spargel.

Stangen-Spargel	2 Pfund-Dosen von M. 1.20 an
do.	1 " " " " - .85 "
Brechspargel	2 " " " " 1.05 "
do.	1 " " " " - .80 "

Schweizinger Spargel.

Stangen-Spargel	2 Pfund-Dosen von M. 1.65 an
do.	1 " " " " - .90 "
Schnitt-Spargel	2 " " " " - .90 "
do.	1 " " " " - .50 "
Bruch- oder Abfall-Spargel	2 " " " " - .75 "
do.	1 " " " " - .45 "

Braunschweiger Gemüse.

Feinste junge Erbsen, die 2 Pfund-Dose von 55 Pfg. an	
Garten-Schnittbohnen, " 1 " " " 32 " "	
do. " 2 " " " 50 " "	
do. " 3 " " " 68 " "	
do. " 4 " " " 85 " "	
do. " 5 " " " M. 1.— "	
Wachs- und Brechbohnen, die 1 Pfund-Dose 85 Pfg.	
do. " 2 " " " 55 " "	

Französ. Gemüse.

Feinste junge Erbsen, die 1 Pfund-Dose von 82 Pfg. an	
frais moyens II, " 2 " " " 55 " "	
Princk-Bohnen, die 1 Pfund-Dose 40 Pfg.	
haricots verts, " 2 " " " 65 " "	

Metzer Compotfrüchte

in Dosen mit wenig Zucker,

Birnen, Kirschen, Melange, Erdbeeren, Anannas, Johannisbeeren, Himbeeren, Apricosen zu fabelhaft billigen Preisen, u. A.:

Mirabellen die 1-Pfund-Dose M. —.55 Pfg., die 2-Pfund-Dose M. 1.— Pfg.,

Champignons, Trüffel, Saucen, Fleischbeilagen, Marmelade, Gelées, getrocknete Süd- & Compotfrüchte etc. etc.

Im Uebrigen verweisen wir auf unsere umfangreiche Spezial-Preisliste, die in ca. 28,000 Auflage zur Ausgabe gelangt.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Telephon 304.

Katastervermessung.

Die Grundstückspläne und das Güterverzeichnis von der Gemarkung Redarhauen sind vom Donnerstag, den 17. ds. Mts. an, sechs Wochen lang zur Einsicht der betheiligten Güterbesitzer im Rathhause in Redarhauen aufgelegt, wozu die Grundbesitzer mit dem Anfragen in Kenntnis gesetzt werden, daß sie ihre Güterzettel am gleichen Tage Vormittags 10 Uhr im Rathhause in Empfang nehmen können. Rosbach, den 11. Jan. 1889. 24718 Stredfuß, Geometer.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 7. Februar 1889, Vorm. 11 Uhr, wird in dem Stadthause dahier die Wald- und Feldjagd in der Gemarkung Gernsheim auf einen Zeitbestand von sechs Jahren unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Gernsheim, Station der Hessischen Ludwigsbahn, ist von den Städten Mainz, Darmstadt, Borms, Frankfurt & Mannheim aus in einer Stunde bequem zu erreichen. Die Wald- und Feldjagd in einer zusammenhängenden Fläche — erstere ca. 3000 Morgen, letztere ca. 8000 Morgen enthaltend — ist eine der schönsten und ergiebigsten im Reich und bietet die reichste Ausbeute von Wild aller Art. Ein ausgezeichneter Rehwald macht dieselbe besonders beachtenswerth.

Zur Erhaltung näherer Auskunft sind mir gerne bereit. Gernsheim, 2. Januar 1889. Großh. Hessische Bürgermeisterei Gernsheim. 24220 Ruh.

Möbel-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich im Auftrage, gegen baare Zahlung, in meinem Bureau 24645

Mittwoch, 16. Januar d. J., Nachmittags 1/3 Uhr

1. 1 hochfeine Mahagoni-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 große Fauteuils, 4 gepolsterte Stühle, alles fast neu, mit blauem seidenem Damast überzogen.

2. 1 großer ovaler Spiegel für Saal oder Hotel.

3. 1 feines Buffet, wozu Stuhlgehäbe einlabet.

Die Sachen können täglich Nachmittags von 1/2—5 Uhr bei mir eingesehen werden.

Carl Friedr. Stübel, Rechtsconsulent und Auctionator. B 2, 12, 2. St. B 2, 12, 2. St.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 14. Januar l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in Lit. Z 9, 49 (Lindenhof) 1 Schiffoner, 1 Commode, 1 Nachtschiff, 1 Klappstuhl, 2 Pferdegeschirre, 1 Spiegel, 9 Bilder und Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 24731

Mannheim, 12. Januar 1889. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 14. Januar 1889, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal T 1, 2 hier:

1 Regulator, 2 Kommoden, 2 Kanapees, 1 Tisch, 2 Schifftiere, 1 Badstisch, 1 Spiegel, 2 Paar Vorhänge, 4 Bildertafeln, Glasfaßten, 2 neue Kochherde, 1 Taschenuhr, 2 Paar Ohrringe, 3 aufgerüstete Betten, 2 Kleiderkästen gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 24709

Mannheim, 10. Januar 1889. Beitel, Gerichtsvollzieher, K 3, 10b.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokal S 4, 17

Dienstag, den 15. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

1 Landauer (im Rohbau), 1 Wäscherschrank, 1 Kanapee, 1 Schreibpult, 2 Tische, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 Copirpresse, 1 Bilderkasten, 2 Spiegel mit braunen Rahmen, 9 Tafeln, 6 Delbrudbilder, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Hängelampe, 2 Kränze Eichenrinde, 1 Faß Senf, etwa 1/2 Str. grüne Kerne, etwa 1/2 Str. braune weiße Bohnen, 1 Kiste verschiedenes Confekt und 18 Flaschen Rothwein öffentlich gegen Baarzahlung, Mannheim, den 12. Jan. 1889. Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Empfehlung.

Ich habe mich als Gehamme hier niedergelassen und wohne

J. I. Hb. 2. St. 24631

Rosa Fuchs, Bw.

Firma-Schildern

Das Schreiben von 22282 wird von 3 Mark an, modern, fein und solide ausgeführt.

Joseph Frey, Maler, Lindenhof Z 10, 10b.

Pfänder werden in das Leihhaus begeben.

H 4, 21, 1 Tr. hoch. 24678

Ein Wittwer in den 50er Jahren

Kassier in einer Fabrik, mit g. Einkommen, Vater von 3 Kindern, wünscht mit einem älteren Fräulein oder Wittve in den 40er Jahren behufs Verehelichung in Verbindung zu treten. Offerten unter M. 24554 besorgt die Expedition d. Bl. 24554

Ein hiesiger Kaufmann, welcher

sehr pflichtfähig ist, kann jungen Leuten mit Kapital Gelegenheit zu Associationen oder Uebernahme von Geschäften in Betrieb nachweisen. Offerten unter G. 24457 an die Expd. d. Bl.

Domino's u. eleg. Damen-

Masken zu verziehen. 24690 S L 15, 3. Stod.

Eine elegante Herren-Maske

(Beins Garnval) zu verziehen. 24708 K 2, 9, 4. St.

F 4, 18 3. St., Schlaf-

stellen, v. 24706

G 8, 24b 2. St., 1 schön

möbl. Zimmer a. d. Str. geh. an 1 auß. Herrn sofort billig zu verm. 24707

L 4, 12 2. St., ein schön

möbl. Zimmer zu vermieten. 24726

P 3, 10 2. St., Kost und

Logis. 24705

Gut emp. Mädchen jeder Art

suchen und finden Stelle. 24676

Fr. Nordmann, J 1, 16.

Breite Straße.

Miethgesuche

Eine Beamtenfamilie (junge Eheleute ohne Kinder) sucht die März eine Wohnung (2 geräumige Zimmer, Küche, etwas Keller und Speicher), im westl. Stadttheil zu miethen. 24703

Offerten mit Preisangabe unter A. 24703 an die Expd. d. Bl.

Ein lediger Mann sucht in

einem bürgerlichen Hause Mittag- und Abendisch. Offerten m. Preisangabe unter H Nr. 24700 an die Expedition dieses Blattes. 24700

Ladenlokal

mit großen Schaufenstern an bester Lage per sofort oder später gesucht. Offerten unter O. T. 24724 an die Expedition dieses Blattes. 24724

Gerunden und bei Sr. Bezugs-

amt deponirt: 24679

ein Stod. eine Erbskammer.

Gerunden 1 Portemonnaie mit Inhalt im neuen Gassen. Abzug in der Alten Pfalz, P 2, 6. Schifferdecker. 24533

Ein schwarzer Wuff in

der Scheffel-Vorrichtung im Theaterjaal liegen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung S 3, 9, parterre. 24578

Gold. Siegelring ges. R. K.

verloren gegangen vor L 6, 4. Gegen Belohnung abzugeben L 6, 4, I. 24607

Ankauf

Reise-Koffer kauft W. Land, S 2, 4. 20799

Verkauf

Bicycled billig zu verkaufen. 24546 U 1, 13.

1 Bicycleette

ist billig zu verkaufen. Näheres Q 3, 10/11, 2. Stod. 24135

Ein kräftiger Handbarren

zu verk. D 6, 13, part. 24560

Ein gebrauchter Handbarren

zu kaufen gesucht. ZD 2, 13, 24529 Karl Schmitt.

Gebr. Bettladen, Schränke, Tische

und Stühle in H 7, 8. 24717

Gebr. Stroh- u. Seggenmatten

u. Kopfkissen in H 7, 8. 24718

1 Sportkoffer, 1 Wurmser Ofen,

1 ovaler Tisch in H 7, 8. 24719

2 eiserne Backmulden, Kohlen-

fässer, Werkbank, Werkzeuge zu verk. Näheres Expd. 24549

Ein altdänisches Firmen-

schild, für Bleichschaff geeignet, fertig bis zur Schrift, billig zu verkaufen E 6, 8. 24684

Sauerkraut und Bohnen

zu verk. D 6, 13, part. 24561

Diekrüben, einige hundert

Zemmer zu verkaufen. Näheres bei C. S. Keller, 24655

Ein ig. schw. Spinnhänd-

chen (Männchen) zu verkaufen. In erf. S 3, 10, 3. St. 24586

Veima Farzer-Kanarien-

vogel von 6—15 Mark, unter Garantie verkauft. J. Schuch, Risargärten. 24539 ZJ 1, 9.

Stellen finden

Schreibgehilfe

zur Ausschilfe und zum Incaiso auf ein Bureau nach Ludwigs-hafen gesucht. Caution 500 M. Wo? sagt die Expedition. 24736

Colporteurs

werden auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 24677 S 1, 4, 2. St.

Neben-Einnahme.

Personen jeden Standes mit ausgedehnter Bekanntschaft können sich durch Verkauf geistlich erlaubter Staats-Prämien-Lose bedeutendes Einkommen verschaffen. Offerten unter H. F. 130 an Rudolf Hoffe, Hamburg-erb. 24500

In der bedeutend vergrößerten, in bequem eingerichteten Fabrik von 24646

Nich. Wellhöfer

i. Heilingsfeld-Bürgburg finden tüchtige Bierbrauer auf Transportfab- und Lagerfab- Arbeit dauernde Beschäftigung.

Offerten unter H. F. 130 an Rudolf Hoffe, Hamburg-erb. 24500

Ge sucht.

Zur Anlage und Vertragung v. Geschäftsbüchern geeignete Personlichkeit. Offerte unt. Nr. 24658 an die Expd. d. Bl. 24658

Cement.

Von einer Cementfabrik wird ein brandesundiger Verkäufer gesucht, der mit der süddeutschen Rundschiff, speziell in Baden, gut bekannt ist. Offerten unter No. 24396 an die Expd. 24396

Für Cigarrenmacher

Einige tücht. Koller gesucht. Näheres in der Expd. 24417

Ein tüchtiger Sähergehilfe,

der in Stro- und Feinbade ei gut erfahren und selbstständig arbeiten kann, sucht sofort oder später Stellung. Näh. Auskunft ertheilt die Expd. d. R. Bürger- Zeitung, Neustadt a. S. 24685

Ein gewandter Schreiber für ein Feuerversicherungsbureau gesucht. Solche, die in der Branche demanbert, werden bevorzugt. Näheres im Verlag. 24593

Tüchtiger Fabrikhelfer

gesucht. 21925

Heb. Propfe,

Chemische Fabrik.

Heizer

gesucht. Näheres in der Expd. dieses Blattes. 24719

Intelligente

Kleidermacherinnen, welche eine höhere Ausbildung als Zuschneiderin oder Directrice suchen, kann solche unter günstigen Bedingungen u. anerkannt vorzüglichem Unterricht nachgewiesen werden. 24720

Offerten unter No. 680a an Daasenstein & Vogler in Mannheim.

Cigarren-Sortirerinnen

und Wicklerinnen

gesucht. 24573

Monatsfrau gesucht.

24104

G 7, 31, 8. St.

Eine tüchtige solide Kellnerin kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition. 24527

Ein tüchtiges Mädchen gef. auf dem Rheinpark. 24559

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Q 2, 15. 24540

Ein älteres Kindermädchen oder Frau sofort gesucht. 24580

G 7, 7, parterre.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit den Vormittag gef. Näheres im Verlag. 24414

Ein reinliches Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. 24404 G 7, 27/28 part.

Ein besseres Kindermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Expd. 24687

Stellen suchen

Ein junger Mann, der seit einer Reihe von Jahren im Bankgeschäft thätig, mit allen Theilen der Branche durchaus vertraut und im Stande ist, selbstständig zu arbeiten, sucht am liebsten feste Engagemant. Offerten erbeten unter L. S. 24481 an die Expd. d. Bl. 24481

Ein nach jeder Richtung im Expeditionswesen erfahrener Mann, zur Zeit in einer der größten Metallwaarenfabriken in gleicher Eigenschaft beschäftigt wünscht sich per 1. Februar oder früher zu verändern. Offerten unter Nr. 24650 an die Expd. d. Bl. 24650

Ein junger Mann von 24 Jahren, studiert, der 3 Jahre beim Militär gedient hat, mit schöner Handschrift u. sehr guten militärischen Kenntnissen, sucht Stelle als Verkäufer u. Einkäufer oder sonst bei einer Herrschaft. 24660

Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiger Mann, 38 Jahre, der größten Geschäften schon vorgestanden, sucht Stellung als Kassier, Magazinier, Bureau-Beamter oder Rechnungsk. Offerte unter H. H. Nr. 24666 besorgt die Expedition. 24666

Ein junger Mann, militärfrei, in der deutschen, französischen und italienischen Correspondenz, sowie in der doppelten Buchführung und Stenographie bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Eintritt könnte Mitte Februar erfolgen. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gest. Offerten beliebe man unter M. A. No. 24688 an die Expd. dieses Blattes zu senden. 24688

Ein in allen Zweigen erfahrener Herrschaftsgärtner (verheiratet), der zur Zeit noch in Stellung ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Offerten unter M. M. No. 24121 befördert die Expd. d. Bl. 24121

Ein verheirateter Mann, empfielt sich für einige Stunden des Tags zum Ausfragen von Rechnungen und Beforgung von Commissionen. 24682

D 6, 13, parterre.

Ein j. Mann sucht Hundens. Fuch. Off. unter B. H. 24544 an die Expd. 24544

Ein cautionsfähiger, habldg. junger Mann, bisher im Postdienst thätig, gut empfohlen, sucht als Verkäufer, Auskäufer u. ober sonstige passende Stellung. Näheres im Verlag. 24397

Eine Person, welche im Filzen und Stopfen bewandert, wird einige Tage in der Woche sofort gef. Näh. im Verlag. 24527

Eine Frau sucht Monatsdienst geht auch Wochen und Tagen. 22398 G 4, 6, 2. St. Debj.

Nächste Näherin sucht... 24384

Eine junge Witwe empfiehlt... 24556

Eine Frau, erst kurze Zeit hier... 22501

Lehrungssuche

Auf das Comptoir eines... 24467

Ein Material- u. Farb... 24467

Lehrling

Miettsuche

Villenquartier.

Für eine ruhige kinder... 24267

Offerten mit Preis... 24267

Wohnung gesucht

in der Nähe der... 21728

Wohnung gesucht

4 Zimmer mit... 24545

Bureau mit... 24588

Zu mieten gesucht.

Eine Werkstatt mit... 24486

Gesucht

möbl. Wohn- und... 24681

Privat-Mittagsstisch

wird von einem... 24657

Läden

H 5, 12 Mozart-... 24659

L 14, 5a Laden... 24186

O 4, 7 Strohm... 24844

O 5, 1 Laden... 21875

Ein schöner neuer... 24381

Nach in der... 24168

Eine gute... 24393

Magazine

G 5, 17 1... 24288

Schöne... 21788

G 5, 17 1... 24288

Schöne... 21788

G 5, 17 1... 24288

Schöne... 21788

P 4, 2 Stall... 22084

Zu vermieten

B 4, 6 2... 22112

B 5, 7 2... 24328

B 6, 2 4... 24398

B 6, 20 ist... 14819

mit 6 Zimmern... 14819

Zof. Hoffmann... 14819

B 6, 23 ist... 17934

Zof. Hoffmann... 17934

B 7, 3 der... 24618

B 7, 7 ist... 21218

Zof. Hoffmann... 21218

C 4, 3 1... 24689

C 8, 1 eleganter... 24408

C 8, 8 Leopoldstr... 24264

C 8, 14 d. Parterre... 11683

D 4, 14 3... 21449

D 7, 4 Rheinstr... 22411

E 2, 14 1... 24639

E 2, 14 der... 24538

E 8, 8a Seiten... 24101

F 3, 8 der... 17677

F 5, 3 1... 24224

F 5, 14 1... 19289

F 7, 14 1... 24584

F 8, 8 4... 24612

G 6, 13 1... 24581

G 7, 6 1... 24301

G 8, 12 sehr... 24678

H 7, 28 3... 21666

H 8, 13 1... 24549

J 2, 16 2... 21788

K 3, 10b 2... 24091

J 7, 15 Ringstr... 22415

Wohnungen zu verm.

L 11, 23 ein... 24122

L 13, 10 Ecke... 24395

L 14, 3 schöne... 24129

L 14, 15 elegante... 24130

L 15, 2a Villen... 24403

M 2, 9 Bel-Etage... 21019

M 7, 11 3... 22074

N 6, 3, 1. Stock... 24489

P 6, 13 ein... 22329

Q 1, 1 1... 24096

Q 5, 13 Part... 24242

Q 7, 26 Parterre... 24453

R 5, 9 2... 24184

R 6, 2 eine... 24661

S 2, 23 1... 22400

S 3, 1 1... 21547

T 3, 9 1... 22564

T 4, 18 1... 22061

In meinen... 16590

T 6, 4 1... 21547

2... 21547

3... 21547

4... 21547

5... 21547

6... 21547

7... 21547

8... 21547

9... 21547

10... 21547

11... 21547

12... 21547

13... 21547

14... 21547

15... 21547

16... 21547

17... 21547

18... 21547

19... 21547

20... 21547

21... 21547

22... 21547

23... 21547

Neubau T 6, 6

Parterrewohnung... 21604

U 2, 2 elegante... 24684

U 6, 2b schöner... 24231

U 6, 3 3... 24694

U 6, 4 4... 24692

Z 7, 2c nächst... 24099

ZC 2, 2 a... 19950

ZC 2, 3b Redarg... 21654

ZC 2, 9 neuer... 22540

In der Nähe... 24141

Belle-Etage

4 Zimmer und... 24141

Wohnungen in... 24141

Eine Parterre... 24141

Ein 2. Stock... 24141

Desgl. ein... 24141

Sämtliche... 24141

Wohnungen... 24141

4 Wohnungen... 24141

6 Zimmer und... 24141

7 Zimmer... 24141

2 Waggel... 24141

Wasserküche... 24141

Auskunft in... 24141

Ringstraße... 24141

G 3, 11 1... 24125

G 5, 19 1... 24105

G 6, 7 2... 24382

G 7, 29 4... 24246

J 1, 12 4... 21056

J 7, 15 Ringstr... 21056

K 3, 6 2... 24565

K 3, 8a 1... 21984

K 4, 8 1... 16044

L 12, 7 1... 24547

L 15, 8b Bismarck... 24482

L 17, 1b möbl... 21809

M 3, 7 schön... 16847

M 3, 7 schön... 22015

M 4, 10 3... 24144

N 3, 17 1... 24207

O 7, 16 3... 22351

Ringstr. beste... 24672

Schweingerstraße... 24194

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1... 24662

B 4, 10 ein... 24548

C 3, 3 möbl... 24124

C 4, 14 einfach... 22499

D 1, 13 1... 24408

D 2, 1 schön... 24090

D 8, 2 Ringstraße... 24387

E 3, 3 1... 22094

E 4, 3 2... 22479

E 4, 3 3... 22480

E 5, 17 Blumen... 21761

E 8, 3 3... 24261

E 8, 7 4... 24001

E 8, 9 1... 24180

F 3, 10 2... 24885

F 4, 3 3... 24118

F 4, 18 2... 24073

F 6, 3 ein... 24095

F 6, 8 4... 24563

Ringstraße... 21007

G 3, 11 1... 24125

G 5, 19 1... 24105

G 6, 7 2... 24382

G 7, 29 4... 24246

J 1, 12 4... 21056

J 7, 15 Ringstr... 21056

K 3, 6 2... 24565

K 3, 8a 1... 21984

K 4, 8 1... 16044

L 12, 7 1... 24547

L 15, 8b Bismarck... 24482

L 17, 1b möbl... 21809

M 3, 7 schön... 16847

M 3, 7 schön... 22015

M 4, 10 3... 24144

N 3, 17 1... 24207

O 7, 16 3... 22351

P 4, 1 ein... 24253

P 4, 12 3... 24497

P 5, 1 3... 24697

P 6, 12 1... 24095

Q 4, 1 part... 24268

Q 4, 22 möbl... 24116

Q 7, 3b 3... 24093

R 3, 5 3... 24238

S 1, 15 3... 24696

T 1, 13 fein... 24693

T 1, 13 3... 22387

T 5, 14 1... 24159

U 1, 9 3... 24541

U 6, 5 4... 24549

Ein möbl... 24244

Zwei möbl... 24244

Schweingerstraße... 24415

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3... 22372

G 3, 11 4... 22004

G 5, 21 1... 24399

G 7, 1c 4... 24501

H 1, 11 1... 24290

H 3, 8a 1... 24279

H 7, 30 2... 22999

J 4, 15 4... 24113

J 4, 17 2... 24644

K 4, 7 3... 23335

K 4, 8 4... 24289

Q 2, 22 3... 24260

T 2, 7 2... 24245

U 1, 17 part... 24241

Kost und Logis

C 4, 3 schönes... 24430

H 4, 7 Kost... 14186

R 4, 5 Kost... 22416

R 6, 2 parterre... 22418

R 6, 6 2... 24228

S 2, 12 Kost... 22186

Eine Wittfrau... 22319

Ein Lehrling... 24242

Unter bürgerlicher

Mittag- & Abendstisch... 19070

C 4, 20/21, III... 24242

Feuerwehr.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Beschlüsse für Einweihung...

Der Club.

Sonntag, Nachm. von 5 Uhr ab Vesper im Lokal.

Turn-Verein.

Unseren verehr. Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß die Übungstagen...

Olymp.

Dienstag, den 15. Januar 1889, Abends 8 Uhr Lokal-Einweihung...

L.-B.

und Vorreden förmlich und musikalischen Inhalts.

Central-Franken- & Sterbekasse der Maler und verw. Berufsgen. Deutschlands...

Samstag, 19. Januar 1889, Abends 8 Uhr im Lokal zum „Deutschen Kaiser“...

Kuglerord. Generalversammlung. 1. Rechnungsbericht über die 4. Quartalsrechnung...

Gesangverein Eintracht. Lokal „Reinholden“, C 7, 21. Samstag, den 12. Jan. 1889, Abends 7,9 Uhr...

General-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Protokoll, 2. Rechnungsablage...

Gesangverein Eintracht. Dienstag Abends 9 Uhr Probe. Der Vorstand.

Römischer Kaiser P 4, 11. Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab GROSSES CONCERT...

B 4, 3. MOHRENKOPF. E 4, 3. Ausblick von hochfeinem Bayerischem Lager-Bier...

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft...

Schwetzingen-Strasse Nr. 85. Übernehmen und eröffnen habe. Empfehle zugleich ausgezeichnetes Bier...

Um geneigtes Wohlwollen bittet Jean Nussbickel.

24733

M. Hirschland & Co., Planken, P 2, 1

Table with 4 columns: Quantity, Description, Price, and Unit. Items include Tüllvolants, Tüllspitzen, Muller, Tarlatan, Silbergaze, Englische Tulle, Sammt, Peluches, Ball-Atkaffe, and Schuhhandschuhe.

Mulle, Tarlatan, Silbergaze. Englische Tulle, Sammt, Peluches. Ball-Atkaffe in allen Farben, Meter 70 Pfg., 100 Pfg., 135 Pfg. Schuhhandschuhe, 6 Knopf lang, Paar 40 Pfg.

V. D. K.

Sonntag, den 13. Januar 1889, Mittags 3 Uhr bei H. Bülh, Beder, Schmollische Wirtschaft Z. 8. Der Vorstand.

Zither-Club.

Heute Montag, Abends 9 Uhr Probe. 18930. Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Narreneckgesellschaft Walthalla Z 10, 12 Lindenhof Z 10, 12. Sonntag, 13. Januar 1889 Erste große närrische Napfen-Sitzung...

verbunden mit großem närrischem Concert, ausgeführt von der 90 Mann starken Kapelle „Vegefaris“ aus Redaria. Anfang 5 Uhr 59, Minuten. Das närrische Präsidium.

frische Holländ. Schellfische, Kieler Sprotten u. Bücklinge, Feischen Pumpernickel, Pommesche Gänsebrüste, feinste Gothaer Cervelatwurst.

Conservirte Gemüße, junge Erbsen per 1/2 Pf. Dose von 70 Pf. an, junge Bohnen (Haricots vertes) Schmitzhöhen, Stangen-Parageln, Champignons, Essiggurken, Extrafines Rhyar Ländel in 1/2 und 1/4 Pf. Flaschen, Kopfsalat, Ital. Maronen etc.

J.H. Kern, C 2, 11.

Gewässerte Stockfische u. Laberdan beste Qualität bei Fr. Hoffart, R 4, 22.

frische Schellfische eingetroffen per 1/2 Pf. 24 Pf. Th. Eder, H 3, 8b.

24738

Schiffer-Ball

Unser diesjähriger Ball findet Sonntag, den 13. Januar 1889, Abends 7 Uhr in den festlich decorirten Lokalitäten des „Badner Hofes“ statt.

Wir laden hiermit sämtliche Schiffer, Schiffahrtsinteressenten und Freunde der Schifffahrt ein, sich an diesem Feste recht zahlreich betheiligen zu wollen. Das Comité.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei: Melchior Stammel, Franz Sohr, Tillmann Hufen, Wilh. Brenner, Gg. Hummel, Bastian Page, Leopold Sänger.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen. (Restauration A. Wacker.)

Sonntag, den 13. Januar 2 Concerte der Cyroler Jüngergesellschaft Jos. Oberl. Anfang Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Montag, den 14. Januar CONCERT von obiger Gesellschaft. Anfang Abends 8 Uhr.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen. (Restauration A. Wacker.)

Morgen Sonntag, den 13. Januar Oeffentlicher Festball Anfang Nachmittag 3 Uhr.

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen. (V. Roth, Bismarckstraße.) Sonntag, den 13. Januar 1889

Oeffentlicher Fest-Ball im neuen großen Saale, Anfang 5 Uhr.

Hôtel Richard. Sonntag, den 13. Januar

Großes Streich-Concert von der Capelle Merkel. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Eintritt frei. Cari Stuck.

Hotel 3 Glocken

Frühe Sendung Bismarckbräu von vorzüglicher Qualität. Auerkannt bestes Münchener Bier. Alleiniges Depot.

Büßer in allen Größen werden an Vereine, Private und Wirthe abgegeben, sowie Flaschenbier in's Haus geliefert.

Hotel National vis-à-vis dem Bahnhof

Café, Restaurants ersten Ranges. Auerkannt gute Küche. Münchener Bier. Mittagstisch und Abendessen im Abonnement, sowie volle Pension zu mäßigen Preisen.

Gelegenheitskauf.

Die noch bedeutenden Restbestände meines Winterlagers empfehle zu den folgenden, außerordentlich ermäßigten Netto-Preisen nach Abzug

40 Prozent.

Winter-Paletots 9 R. bis 50 R. Winter-Jaquets 6 „ „ 40 „ Winter-Sweatshirts 15 „ „ 100 „ Winter-Ridmäntel 15 „ „ 50 „

33 1/3 Prozent.

Regen-Paletots 6 R. bis 40 R. Regen-Sweatshirts 9 „ „ 45 „ Regen-Räder 9.50 „ „ 35 „ Regen-Ridmäntel 2.50 „ „ 18 „

30 Prozent.

Sämmtliche reinwollene Tricotagen. Tricot-Tailen 3 R. bis 30 R. Tricot-Kleider 2 „ „ 50 „ Tricot-Knaben-Anzüge 7.50 R. bis 20 R. Tricot-Mädchen-Jaquets 4 „ „ 10 „

25 Prozent.

Meine sämmtlichen Regen-Mantelstoffe, Winter-Mantelstoffe, Wolle- und Seiden-Plüsch etc. in entsprechendem Preisverhältniß.

Es ist diese Offerte durch die ungewöhnliche Preisermäßigung für das laufende Publikum insofern von größerem Werthe, als sich eine solche Gelegenheit zum Einkauf nicht leicht wieder bietet. Sämmtliche vorstehenden Waaren sind von dieser Saison und unter Garantie solid und tabellos.

Sophie Link, Q 1, 1, Mannheim.

Ausfertigung nach Maß unter Garantie.

Herm. Günther & Co.

Auktions- und Incesso-Bureau, Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2. Büros: Köln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg., Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, München, Rottlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 19374

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 13. Jan. 1889. 61. Vorstellung. Abonnement A.

Der Rattenfänger von Hameln.

Oper in 5 Akten von Victor G. Reuber. Dichtung, mit Zugrundlegung der Sage und der Fabel von J. Wolff's gleichnamiger „Aventüre“ von Friedrich Hoffmann.

Cast list for 'Der Rattenfänger von Hameln' including names like Herr Starke I., Herr Strudel, Herr Peters, Herr Birk, Herr Kirchner, Herr Starke II., Herr Schilling, Herr Gschl., Herr Grotzer, Herr Ruch, Herr Knapp, Herr Profer, Frau. Sorger, Frau Seibert, Fr. von Druff, Frau. Wagner, Frau. Böhl, Herr Bauer, Herr Fischer, Herr Deder, Herr Semel, Herr Starke I., Herr Strudel, Herr Peters, Herr Birk, Herr Kirchner, Herr Starke II., Herr Schilling, Herr Gschl., Herr Grotzer, Herr Ruch, Herr Knapp, Herr Profer, Frau. Sorger, Frau Seibert, Fr. von Druff, Frau. Wagner, Frau. Böhl, Herr Bauer, Herr Fischer, Herr Deder, Herr Semel.

Zwischen dem zweiten und dritten, sowie dem vierten u. fünften Aufzuge finden wegen schwieriger Aufführung der Decorationen längere Zwischenakte statt.

Anfang 6 Uhr, Ende g. 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Große Preise.